



GRÜNFINDER. Projekt der Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller

Naturpädagogisches Angebot für Kinder in Grundschulen mit Sozialraumorientierung

GRÜNFINDER setzt sich zum Ziel die Lebens- und Entwicklungschancen von benachteiligten Kindern nachhaltig zu verbessern. Junge Menschen wissen, wie ein gutes Leben aussehen soll. Die Aufgabe einer Gesellschaft ist es, sie dabei zu unterstützen und sie dazu zu befähigen, dass sie dieses Leben auch gestalten können (Befähigungsansatz Amartya Sen und Martha Nussbaum). Kinder und Jugendliche verfügen über das Potential dazu, brauchen aber ein Setting in dem sie dieses entwickeln können. Dieses bezieht idealerweise auch ihre Familien und ihr Umfeld mit ein. Kinder stehen mit ihren Fähigkeiten und Ressourcen, ihren Bedürfnissen und Rechten im Zentrum der Aktivitäten von GRÜNFINDER und sind selbst Akteure ihres Lebens.

Idee

Das lebendige Erleben und Lernen in der Natur mit Kopf, Herz und Hand ist auch in der näheren Umgebung einer Schule möglich. GRÜNFINDER-Kinder entdecken wöchentlich einen fußläufig erreichbaren Naturraum mit erfahrenen Fachkräften, begleitet von einer vertrauten pädagogischen Kraft. Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an Kinder in Grundschulen an Orten mit vielen sozialen Problemlagen in der Region Ulm/Donau-Iller. Die GRÜNFINDER-Kinder entdecken und erforschen "draußen" in ihrem direkten Umfeld und lernen ihre eigene Freizeit sinnvoll zu gestalten. Kinder verschiedener Herkunft machen bei den GRÜNFINDERN mit: nicht nur benachteiligte Kinder, sondern alle Kinder einer Grundschul-Klasse.

Nach dem gemeinsamen Einstiegsritual, gibt es eine kleine Einführung in das geplante Thema, ehe (bei jedem Wetter) die Expedition in den Naturraum beginnt. Alle Kinder sind mit einer Forscherausrüstung (Rucksack, Becherlupe, Bestimmungshilfen u. a.) ausgestattet. Die Aktivitäten werden von den Kindern mitgestaltet, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihnen zu zeigen, dass man etwas selbst in die Hand nehmen kann. Sie haben die Möglichkeit, in ihrer Umgebung Neues zu entdecken und können diese Erlebnisse auch in ihrer Freizeit vertiefen, ihren Familien und Freunden weitergeben und eigene, neue Freizeitaktivitäten entwickeln. Anschließend werden die Erlebnisse reflektiert und im Naturtagebuch festgehalten, ehe die GRÜNFINDER-Einheit gemeinsam abgeschlossen wird.

Armut bei Kindern und Jugendlichen

Die Studie „Die Menschen hinter den Zahlen“ (2009) des Diözesanrats und des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. beschreibt Einschränkungen von Armut auf die kindliche Entwicklung in fünf Dimensionen. GRÜNFINDER wirkt allen diesen Einschränkungen entgegen. Die GRÜNFINDER-Kinder erleben positive Effekte auf:

- Körperliche Entwicklung und Gesundheit (bspw. indem sie sich in der Natur bewegen, sich auf der Wiese austoben, im Wald unterwegs sind, lernen wertzuschätzen, draußen aktiv zu sein)
- Kognitive Entwicklung, Bildung, Sprachfähigkeit und Lernen (bspw. indem sie Pflanzen- und Tierkunde ausüben, Erlebnisse reflektieren, im Naturtagebuch festhalten, diskutieren, erzählen)
- Soziale und emotionale Entwicklung, soziale Netzwerke (bspw. durch das Gruppenerlebnis, durch neue Ideen zur Freizeitgestaltung, bei der Auswertung naturpädagogischer Aktivitäten)
- Kulturelle Entwicklung und Freizeitgestaltung (bspw. Spielen mit und in der Natur, einen Naturspielplatz oder ein Waldwohnzimmer einrichten, Schnitzen, eine Baumpatenschaft pflegen)
- Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwert (bspw. ein Projekt entwickeln, im Sozialraum wirken indem sie dazu beitragen, dass ein Spielplatz renoviert wird)

Pädagogik im Naturraum (Joseph Cornell)

Die Naturpädagoginnen von GRÜNFINDER arbeiten nach der vierstufigen Methode des Flow Learnings von Joseph Cornell. Der Lernort Natur weckt in den Kindern Begeisterung, wird von ihnen wahrgenommen, erlebt, erforscht und erfahren sowie mit anderen als wichtiger Erlebnisraum geteilt. Kinder sind von Haus aus neugierig und lernen in der Natur anschaulich und ganzheitlich. Sie bereichern sich gegenseitig mit ihrem Wissen, teilen ihre Begeisterung und tauchen konzentriert ein, wenn ihr Interesse geweckt wurde. Neben Naturfachwissen hilft GRÜNFINDER den Kindern dabei, sich zu entwickeln. Die Natur beeinflusst mit ihren Phänomenen und Prozessen die Kinder im positiven Sinne. Die Pädagoginnen „helfen den Kindern, es selbst zu entdecken und zu erleben“. Sie müssen gut vorbereitet zu sein und dennoch flexibel auf die Themen der Kinder eingehen. Es gibt neben dem geplanten Programm immer den nötigen Platz für die persönlichen Interessen der Kinder. Mittels des Forscherrucksacks kann spontan reagiert werden und die Kinder können ihre spontanen Interessen vertiefen und Entdeckungen dokumentieren. Dank eines wiederkehrenden Rahmens für die Unterrichtseinheiten mit denselben Ritualen wissen die Kinder, was auf sie zukommt, und sie fühlen sich sicher.

Sozialraumorientierung

Beim sozialraumorientierten Vorgehen treten Kinder mit ihrem subjektiven Blick auf ihre Lebenswelt als Experten ihres Aufwachsens in den Mittelpunkt. Wird der Sozialraum bewusst in pädagogische Tätigkeiten mit einbezogen, können Kinder und Jugendliche ihren Handlungsraum im wortwörtlichen und im übertragenen Sinne zu erweitern. In neuen Räumen gibt es neue Möglichkeiten (oder in vertrauten Räumen durch neues Wissen), durch die Kinder und Jugendliche motorische oder gegenständliche, kreative oder mediale Kompetenzen erwerben und erweitern können. Wenn Kinder und Jugendliche sich Räume aneignen, gestalten sie diese auch um, schreiben ihnen einen neuen „Zweck“ ein und stoßen dabei gelegentlich auch auf den Widerstand von Teilen der – meist erwachsenen – Bevölkerung, die sich bspw. durch spielende Kinder gestört fühlt. Öffentliche Räume verändern sich, wenn sie von Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Das ist ein grundlegendes Element von sozialraumorientiertem Arbeiten und wünschenswert. Kinder werden dabei auf ganz unterschiedlichen Ebenen gebildet und bilden sich selbst: von emotionalen oder kognitiven Fähigkeiten bis zu sozialen oder politischen Kompetenzen. Der öffentliche Raum als Ort, an dem sich Kinder informell bilden, ermöglicht es im besten Fall, dass Kinder und Jugendliche Anerkennung, Selbstwirksamkeit und Selbstwert entwickeln.

Positive Effekte für GRÜNFINDER-Kinder

- GRÜNFINDER-Kinder werden gestärkt in ihrem Selbstwert, im Vertrauen in die eigene Fähigkeiten, in ihrer körperlichen, kognitiven, sozialen, emotionalen und kulturellen Entwicklung und in ihrer ganzen Persönlichkeit.
- GRÜNFINDER-Kinder sind freudig und begeistert dabei und lernen mit leuchtenden Augen ihre Umgebung neu kennen.
- GRÜNFINDER-Kindern werden neue Welten eröffnet und sie erwerben ein breites Spektrum an bisher unbekanntem Möglichkeiten sich auszuprobieren. Die Schule wird als Lebensraum gestaltet, der mehr bietet als reine Wissensvermittlung und innerhalb dessen die eigene Freizeit sinnvoll gestaltet wird.
- GRÜNFINDER-Kinder lernen, dass Bewegung, draußen sein, frische Luft, geschärfte Sinne, Pflanzen und Tieren beobachten oder den Sozialraum erforschen und Partizipation ein Teil ihres Alltags sind.
- GRÜNFINDER-Kinder werden stark und unabhängiger von ihren einschränkenden Lebensbedingungen, indem sie ihren Blick für die Natur öffnen, über sie staunen und selbstwirksam tätig werden. Die erschlossenen Nah-Räume können sie nun auch mittags oder in den Ferien aufsuchen und Erlerntes anwenden.
- GRÜNFINDER-Kinder lernen sich ihren Sozialraum zu Eigen machen, sich neue Plätze darin zu erschließen, sich frei zu bewegen und an Sicherheit zu gewinnen.